

Einbau ungeteilter Achsmanschetten beim 170er u. A.

Da das Problem auf mich zu kam, habe ich das Thema vor einiger Zeit angeschnitten, mit dem Resultat, dass es zwar geht, aber doch recht mühsam ist und man geteilte Manschetten vorzieht. Nun haben geteilte Manschetten als preiswerte, schnelle und auch zuverlässige Reparaturmethode ganz sicher ihre Berechtigung. Für einen Puristen haben sie aber auf jeden Fall das Odeur des Behelfsmäßigen, wenn nicht Flickwerk.

Die Hinterschse habe ich komplett ausgebaut, im Prinzip ginge es auch bei eingebauter Hinterachse, ich denke aber, wenn einer einen Oldie restauriert wird er in der Regel auch das Chassis in seine Bestandteile zerlegen. Steht alles im WHB, bloß die Manschetten sind etwas stiefmütterlich behandelt.

Eine Warnung vorab: Haben die Manschetten große Risse oder sind gar in zwei Teile zerfleddert und wurde damit mehr als einige Kilometer auf sauberer Straße (wo gibts die?) Gefahren, dann ist echte Arbeit angesagt, denn dieses Differential muß zerlegt und gereinigt werden. Schon ein einziger Sandkorn ist halt "Sand im Getriebe"..

Hier meine Methode, wie ich die Manschetten problemlos über die Achsrohre bekommen habe. In der nachstehenden Beschreibung und den Bildern habe ich die Paßschraube für die Stoßdämpfer ausgebaut. Das geht allerdings nur mit dem Schweißbrenner bei milder Rotglut. Dies wäre aber garnicht notwendig gewesen, inzwischen traue ich mir zu, die Manschetten auch über dieses Hindernis zu bringen. Differentialgehäuse und Achsrohre habe ich bewusst nur mit Drahtbürste und Schaber gereinigt und nicht sandgestrahlt. Beim Sandstrahlen MUSS anschließend das Differential zerlegt und geeinigt werden!

Nebenbei, wenn man die Antriebswellen schon einmal draußen hat, sollte man auch die Kugellager und Simmeringe erneuern. Papierdichtung nicht vergessen. Und nun, was brauche ich (neben Manschetten mit Schlauchschellen) :

1 Ein-Liter Glasflasche (Fruchtsaft oder so, Weinflaschen sind heute so extrem dünn, das ich Angst hätte, sie zerspringen)

Einen Topf passender Größe mit heißem Wasser, 60 - 80°, nicht kochend. (Liebling, es wird wirklich nur Wasser heißgemacht!)

1 - 2 Rollen Plastik-Isolierband (Farbe egal)

1 Tube Schmiermittel für Kunststoff-Ablußrohr (KT-Rohr) (Da es seit dem Ende von Schlecker und Seifen-Puls keine richtige Schmierseife mehr gibt!)

1 - 2 Abfallstücke Kunststoffrohr, 30 - 50mm Durchmesser

1 Tube elastische Dichtung, z.B. Epple 33.



Zunächst alle Öffnungen ordentlich verschließen



Dann schlägt man die Schrauben des Bremsflansches vorsichtig mit einem Plastikhammer heraus



Ein Rohrstückchen passend schneiden, dass es eine "Rampe" bildet sn dem Bolzen der Federbefestigung. Das Gleiche gilt für den Stoßdämpferbolzen, wenn er noch drin ist.



Den Flansch, die "Rampen" und das ganze Achsrohr sorgfältig mit Plastikband umwickeln. Etwas Schmiermittel dünn mit dem Pinsel verteilen.

Und jetzt kommt die Sache mit dem Kochtopf und der Limoflasche. Wer Mut hat, kann sicher auch ohne, aber es hat die Arbeit wesentlich erleichtert. Ich habe die Gummimanschette ca. 10 Minuten in heißes Wasser gelegt, nicht kochend, aber so heiß, dass man nicht mehr reinfassen kann, und dann erst mal über die Flasche gezogen. Das nachstehende Bild ist ja wohl selbsterklärend. Das Gummi wird so weich und elastisch, dass es fast alleine die Flasche runterrutscht. Dieser Zustand hält eine ganze Weile an, so dass man sich mit dem Rest nicht zu beeilen braucht. Allerdings sollte man mit dem Anziehen der Schlauchschellen 1 - 2 Stunden warten.



Also... kommst du über Flasche kommst du auch über den Flansch



Der Rest ist Kinderkram...



An den Anlageflächen Dichtmittel nicht vergessen. Wie schrieb da einer mal so schön:
Abputzen fertig.